

Heimatfilm 2.0: Womit punktet unsere Region?

Jugendliche zeigen bei Kurzfilmwettbewerb, was der Bezirk zu bieten hat. Jetzt beginnt die „Likes-Jagd“.

BEZIRK (ska). Um Lehramt zu studieren, muss er den Bezirk verlassen. Doch der junge Schäringer kommt zurück, weil er weiß, dass die Heimat einiges zu bieten hat. Mit ihrer Idee, wie die Menschen hier vor Ort von- und miteinander lernen können, haben die Schüler der 8. Klasse BORG gepunktet. Gemeinsam mit zwei weiteren Schüler-



Die Region hat was drauf: Das möchte die 8. BORG-Klasse mit dem Film „Smells like Future Spirit“ zeigen.

Fotos: Johannes Karrer (2), privat (3)



„Unsere Region hat viel zu bieten. Wir müssen es nur nutzen.“

ALINA BRANDL

Teams aus der HAK Schärding und dem Gymnasium Schärding hat es die BORG-Klasse ins Finale des Kurzfilmwettbewerbs der Leader-Region Sauwald-Pramtal geschafft. Sich künstlerisch-kreativ, aber auch kritisch mit der Heimatregion auseinanderzusetzen, das war die Vorgabe dieses Story-Wettbewerbs, zu dem die Leader-Region im Rahmen des Jugendbeteiligungsprojekts „RONJA“ im Vorjahr aufrief (mehr dazu links). Die zentrale Frage lautet: Wie sehe ich meine Region? „Wir möchten junge Menschen motivieren, sich über ihre Heimat Gedanken zu machen“, erklärt Leader-Manager Johannes Karrer das Projekt. Die Kurzfilme haben die Schüler-Teams zusammen mit Andreas Jank von Brennweiten-Media im Dezember und Jänner gedreht. „Unsere Klasse möchte mit dem Film „Smells like Future Spirit“ zeigen, dass die Heimat viele Ressourcen hat, die wir nutzen können“, erzählt Alina Brandl, Schülerin des sozial-kommuni-

nikativen Zweiges des BORG Schärding. „Durch soziale Kompetenz, und wenn Generationen voneinander lernen, kann auch am Land Neues entstehen“, sagt sie und berichtet von einem Seniorenheimbesuch für den Filmdreh. Das HAK-Team rund um Leonie Kappler, das gemeinsam mit Schülern der Grafik-HTL Linz ein Drehbuch verfass-



Andreas Jank von Brennweiten-Media filmte die Schüler.



„Wie geht es uns hier? Was fehlt uns? Das waren unsere zentralen Fragen.“

LEONIE KAPPLER

te, hat sich für eine einfühlsame Erzählweise entschieden: „Es ist die Geschichte eines Mädchen, das darüber nachdenkt, wie es ihr hier geht und was sie sich für die Zukunft wünschen würde“, erklärt Kappler. Etwa mehr Mobilität durch Zug- und Busverbindungen und mehr Raum für Kreativität.

Die Vorteile der kleinen Strukturen in unserem Bezirk zeigt das Gym-Team in ihrem Film auf. Die Multimediagruppe der 6. Klasse vernetzt alle Gemeinden des Bezirks via Kommunikationstool „WhatsApp“. „Egal aus welchem Ort wir kommen, wir stehen in Verbindung“, erklärt Schülerin Lea Schwarz. Die drei Finalisten-Filme werden am 10.

März im Schäringer Kubinsaal präsentiert. Welcher Clip bis dahin auf der Internet-Plattform „Facebook“ die meisten „Gefällt mir“ sammelt, gewinnt. Gevotet werden kann auf der Facebook-Seite „Sauwald-Pramtal“. Und welches Resümee zieht die Leader-Region bisher aus dem



„Egal aus welchem Ort wir kommen, wir stehen in Verbindung.“

LEA SCHWARZ

Projekt? „Hard-Facts wie Arbeitsplätze und Wohnungen spielen eine Rolle bei der Entscheidung, wo man leben möchte. Aber: Auch das Heimatgefühl hat viel Gewicht“, ist sich Karrer sicher. Mehr Bilder von den Dreharbeiten: meinbezirk.at/2002362